

# SÖHLDE News

DAS NEUESTE AUS DER GEMEINDE SÖHLDE

JULI  
2020

FREIBAD SÖHLDE

RATHAUS

FERIEN(S)PASS 2020

KULTURHAUPTSTADT 2025

GLASFASER - TIEFBAUARBEITEN BEENDET

VERFÜGBARE WOHNBAUGRUNDSTÜCKE



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT

Liebe Leserinnen und Leser,

in den zurückliegenden Wochen sind schrittweise Lockerungen der bisherigen Auflagen und Kontaktbeschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie durch das Land Niedersachsen in Kraft getreten. Diese führten in der Gemeinde Söhlde beispielsweise zur Freigabe der Turnhallen für den Vereinssport sowie zur lageangepassten Eröffnung des Freibades. Auch das Rathaus ist nach vorheriger Terminabsprache geöffnet. Das Tragen eines Mund-/ Nasenschutzes ist verpflichtend.



Mit dieser Ausgabe möchten wir Sie über die Veränderungen im Freibad Söhlde zu Beginn der Saison informieren. Ein neuer Kioskbetreiber, eine Anpassung der Eingangssituation und pandemiebedingte Einschränkungen sind zu beachten.

Auch die Rathaussanierung - in jüngster Zeit das beherrschende und kontrovers diskutierte Thema in unserer Gemeinde - wird näher beleuchtet. Entgegen der Empfehlung der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung des „Instituts für Public Management“, angesichts eines finanziellen Vorteils der Alternative „Neubau“ über eine zwanzigjährige Betriebsphase sowie dessen höherem Nutzwert von der ursprünglichen Beschlussfassung, das Rathaus zu sanieren und zu erweitern, abzurücken, hält die Mehrheitsgruppe an dieser Variante fest. Diese Haltung wiederum löste eine Flugblatt-Kampagne des SPD-Ortsvereins Söhlde sowie eine internetbasierte Meinungsumfrage des Ortsratsmitgliedes Thomas Schwarz aus. Der weitere Fortgang bleibt abzuwarten; der Rat befasst sich abschließend am 14.07.2020 mit dieser Thematik. Die vollständige Beschlussvorlage können Sie im Bürgerinformationssystem unter <https://www.soehlide.sitzung-online.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=961> abrufen.

Nachdem der Rat im Februar und August 2019 beschlossen hat, sich am Projekt „Kulturhauptstadt 2025“ der Stadt sowie der Region Hildesheim zu beteiligen, geht es nun mehr in die „heiße Phase“ des Bewerbungsprozesses. Wir berichten hierüber.

Mit dieser Ausgabe verabschiedet sich das Redaktionsteam der SÖHLDE News in die Sommerpause. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 06.09.2020. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ereignisreiche und trotzdem entspannte Ferien- bzw. Urlaubstage.

Viel Spaß beim Lesen. Und das Wichtigste: Bleiben Sie gesund!

Ihr



# FUNDBÜRO

Am

- 15. Mai 2020 wurde in Söhlde ein Pokémon-Spiel gefunden
- 28. Mai 2020 wurde in Hoheneggelsen ein Schlüssel gefunden
- 11. Juni 2020 wurde in Söhlde eine Kette gefunden
- 15. Juni 2020 wurde in Söhlde ein Fahrrad gefunden

**DER BESITZER/DIE BESITZERIN WIRD GEBETEN, SICH IM FUNDBÜRO SÖHLDE (TEL. 05129/972-33) ZU MELDEN.**

# FREIBAD SÖHLDE

## NEUERUNGEN IM FREIBAD SÖHLDE



Am 13.06.2020 ist das Freibad Söhlde in die neue Saison gestartet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich einiges getan. Zunächst gibt es „Corona-bedingt“ in dieser Saison Folgendes zu beachten:

- Die zulässige Besucheranzahl im Freibad wird auf 320 Personen begrenzt; eine Voranmeldung oder Reservierung ist dabei nicht erforderlich. Kinder sind bis zum vollendeten 10. Lebensjahr von einer erwachsenen Person zu begleiten.
- Die gleichzeitige Nutzung des Schwimmerbeckens ist auf 100 Personen, das Nichtschwimmerbecken auf 25 Personen begrenzt; ggf. sind Bahnleinen gespannt und die Schwimmrichtung wird vorgegeben. Zur Kontrolle ist der Zugang zu den Becken nur mit Armbändern gestattet. Der Sprungturm und die Rutsche sind gesperrt.
- Der Eltern-Kind-Bereich (Planschbecken und Nichtschwimmerbecken) ist geöffnet; hier gelten sinngemäß die allgemeingültigen Bestimmungen der „Corona-VO“ für Spielplätze. Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr sind demnach von einer volljährigen Person zu beaufsichtigen.
- Darüber hinaus sind Abstandsregelungen von 1,50 m und Hygieneregeln im gesamten Freizeitbad zu beachten und einzuhalten. Der Zutritt zu den Duschen und WC-Anlagen wird auf zwei Personen beschränkt.
- Die Eintrittspreise bleiben unverändert bestehen. Aufgrund der Kapazitätsbeschränkungen wird eine Saisonkarte in diesem Jahr nicht angeboten.

Die vorstehenden Regelungen und Einschränkungen finden sich in der „Ergänzung zur Haus- und Badeordnung“. Diese gelten bis auf Weiteres; sollten sich die gesetzlichen oder andere Rahmenbedingungen ändern, werden sie entsprechend angepasst.

Daneben gibt es auch dauerhafte Veränderungen. So wurde der Eingangsbereich verlegt; der Eintritt erfolgt nunmehr über den Kiosk. Herr Mehmet Ökdem als neuer Pächter des Kiosks hat uns gebeten, sich bei den Leserinnen und Lesern kurz wie folgt vorstellen zu dürfen:

*„Liebe Besucher des Freibades Söhlde,*

*ich möchte mich auf diesem Wege bei Ihnen vorstellen:*

*Mein Name ist Mehmet Ökdem und ich bin seit dem 06. Juni 2020 der neue Pächter des Kiosks im Freibad. Unter anderem war ich bis 2018 der Betreiber des Bosphorus Grills in Lengede.*

*Meine dort erworbenen gastronomischen Fertigkeiten möchte ich Ihnen gerne im Freibad Söhlde unter Beweis stellen. Um Ihnen den Besuch des Freibades schmackhaft zu machen, werde ich verschiedene Events im Laufe der Badesaison durchführen. Lassen sie sich überraschen!*

*Ich freue mich auf Ihren Besuch.*

*Mehmet Ökdem“*

Das Freibad Söhlde schließt voraussichtlich am 29.08.2020. In Abhängigkeit von der Witterung kann die Saison um bis zu 14 Tage verlängert werden.



# RATHAUS

**FACHBEREICHSAUS-  
SCHUSS III EMP-  
FIEHLT SANIERUNG  
MIT ERWEITERUNG**



„Sanierung wäre der helle Wahnsinn“ – mit dieser Schlagzeile aus der Salzgitter Zeitung aus dem November 2019 über die Situation um das Rathaus in der Nachbarkommune Baddeckenstedt konfrontierte Bürgermeister Alexander Huszar die Gruppe CDU/Neue Mitte. Zuvor hatte sich der Fachbereichsausschuss III (Bauen und Umwelt) bereits mehr als eine Stunde mit dem mittlerweile seit vier Jahren diskutierten Zustand des Rathauses auseinandergesetzt. Rückblende: Angesichts schwerer baulicher Mängel hatte der Rat im Mai 2019 mit großer Mehrheit beschlossen, das Rathaus in einem Gesamtumfang von rd. 2,35 Mio. € zu sanieren und um einen Sitzungssaal zu erweitern. Die Kommunalaufsicht beim Landkreis Hildesheim hatte angesichts der Größenordnung der Maßnahme daraufhin die Vorlage eines Wirtschaftlichkeitsvergleichs mit einer Neubauvariante eingefordert.

Dieser Wirtschaftlichkeitsvergleich wurde nun durch Stephan Lübke vom Institut für Public Management aus Berlin vorgestellt. Der Gutachter kommt zu dem Ergebnis, dass ein Neubau die wirtschaftlichere Lösung darstellt. Festzustellen ist zunächst ein leichter finanzieller Vorteil. Beim Nutzwert, der durch einen Bewerterkreis unter Beteiligung der im Rat vertretenen Gruppe und Fraktion ermittelt wurde, ist der Unterschied viel deutlicher. Während die Sanierung nebst Erweiterung auf einen Wert von 5,0 Punkte kommt, wird der Neubau mit einer Punktzahl von 9,3 bewertet. Die eigentliche Wirtschaftlichkeit, nämlich das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen, spreche somit für die Neubauvariante.

Architekt Matthias Jung zeigte die Notwendigkeit der Maßnahmen in Bezug auf das Rathaus auf. So werden beispielsweise brand- und arbeitsschutzrechtliche

Vorschriften nicht beachtet; der Zuschnitt vieler Büros entspricht nicht arbeitsorganisatorischen Erfordernissen, die Barrierefreiheit ist nicht gegeben, die EDV-Infrastruktur sowie die Haustechnik sind in einem desolaten Zustand und energetisch befindet sich das Gebäude nicht auf der Höhe der Zeit. Mit einer Sanierung und einem Anbau ließe sich nur ein Teil der Mängel beheben, während ein Neubau zeitgemäße Bedingungen für Bürger\*innen und Mitarbeiter\*innen schaffen würde. Diesen Neubautwurf stellte der Architekt kurz vor.

Bürgermeister Alexander Huszar betonte, dass der Entwurf noch nicht politisch abgestimmt sei, sondern eine Diskussionsgrundlage darstellen soll. Schließlich ging es darum, aufzuzeigen, dass der Standort auch im Falle eines Neubaus nicht diskutiert werden müsste. Der Zuschnitt des Grundstücks erlaube es, den Neubau am bisherigen Rathaus vorbei zu erstellen. Hierdurch würden die Miete für eine Interimslösung (rd. 350.000 €) sowie ein Umzug (30.000 €) eingespart werden können. Insbesondere hierdurch, sowie in der Folge über niedrigere Abschreibungswerte, könnte über einen Zeitraum von zunächst zehn Jahren der Steuerzahler um einen Betrag von rd. 450.000 € entlastet werden. Angesichts des Ergebnisses des Instituts für Public Management sowie der fachlichen Einschätzung des Architekten schlug der Bürgermeister vor, den Beschluss des Rates in Bezug auf die Sanierung aufzuheben und die konkrete Planung eines Neubaus in Angriff zu nehmen.

Für die SPD-Fraktion erklärte Michael Grajetzky, dass diese, ungeachtet der seinerzeit überwiegend geäußerten Haltung, den Vorschlag der Verwaltung mitträgt. Schließlich lege die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, an deren Ergebnis kein Zweifel besteht, diese



Schlussfolgerung nahe. Der sorgsame Umgang mit Steuermitteln gebiete hier ein Umdenken.

Grundsätzliche Zweifel an dem Gutachten äußerte auch Marc Aumann für die Gruppe CDU/Neue Mitte nicht. Er bedauerte, dass mit der Maßnahme nicht unverzüglich nach der Beschlussfassung begonnen wurde. Im Übrigen gebe es immer noch eine Differenz in der Gesamtsumme, die nach Auffassung der Mehrheitsgruppe für die Sanierung und Erweiterung spricht. Einzig diese Variante verhindere eine Standortdiskussion. Auch der Bürger wolle keinen Neubau, wie viele Gespräche gezeigt hätten. Gruppensprecher Sascha Rüegg führte ergänzend aus, dass der im Fall eines Neubaus höhere Kredit schließlich auch getilgt werden müsste.

Bürgermeister Alexander Huszar stellte daraufhin klar, dass die Tilgungsleistungen aus der Gesamtsumme der Abschreibungen finanziert würden und nicht zu einer höheren Belastung des Steuerzahlers führten. Er fragte, ob die Bürgerinnen und Bürger,

die sich bei den Vertretern der Mehrheitsgruppe für eine Sanierung des Rathauses ausgesprochen hätten, auch bereit seien, die sich hieraus ergebenden Mehrbelastungen durch höhere Steuern zu tragen. Auch vermisse er einen konkreten Finanzierungsvorschlag der Mehrheitsgruppe.

Angesichts des Diskussionsverlaufs warnte Stefan Lübke davor, die Höhe der gesamten Planungs- und Baukosten als einziges Kriterium für die anstehende Entscheidung zugrunde zu legen und damit den Fehler etlicher Kommunen zu begehen. Schließlich machten diese nur einen Umfang von 30 bis 40 Prozent der Gesamtkosten eines Objektes aus.

Der Vorschlag der Verwaltung wurde schließlich mit vier Nein- gegenüber drei Ja-Stimmen abgelehnt. Die endgültige Beschlussfassung erfolgt am 14.07.2020 im Rat.

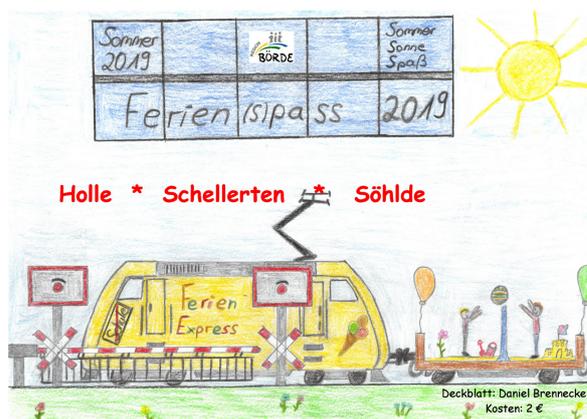
# FERIEN(S)PASS 2020

Leider bleibt auch der Ferien(s)pass 2020 von der aktuellen Corona-Situation nicht verschont. Aufgrund der noch anhaltenden Lage und der ungewissen Zukunft bezüglich des Coronavirus (COVID-19) mussten die Planungen für den diesjährigen Ferien(s)pass eingestellt werden.

Folglich wird es in den diesjährigen Sommerferien kein gewohntes Ferienprogramm mit den Gemeinden Holle und Schellerten im Rahmen der Agenda 21 Region geben.

Ich bitte Sie um Ihr Verständnis für diese notwendige Vorsichtsmaßnahme.

Derzeit wird an einem kleinen Alternativprogramm zum „Zeitvertreib“ in den Sommerferien gearbeitet, das täglich aktualisiert auf der Homepage der Gemeinde Söhlde abrufbar sein wird.



## Ansprechpartnerin im Fachbereich II, Bildung und Soziales

Bianca Bock

Tel. 05129/972-19

E-Mail: [bock@soehlde.de](mailto:bock@soehlde.de)



# KULTURHAUPTSTADT 2025



## A European Province of Culture

Das steht in pinken Großbuchstaben auf der neuen Website des Projektbüros Hildesheim 2025. Ein starkes Statement: Der Titel „European Capital of Culture“ wird zur Kulturprovinz umgedeutet.

Hildesheim will gemeinsam mit den 17 Städten und Gemeinden des Landkreises Kulturhauptstadt Europas werden. Im Dezember 2019 hat Hildesheim die zweite Runde des Wettbewerbs erreicht. Die Entscheidung, welche deutsche Stadt sich Kulturhauptstadt Europas 2025 nennen darf, wird am 28. Oktober bekannt gegeben.

„Jetzt beginnt für uns die heiße Phase der Bewerbung“, sagt Thomas Harling, Co-Leiter der Bewerbung. „Wir wollen in Europa ankommen und selbstbewusst auftreten. Deshalb haben wir, unterstützt von der Agentur Kollektiv Scrollan, ein neues Corporate Design erarbeitet und unserer Website einen Relaunch verpasst.“

Unter der neuen Adresse [www.hildesheim2025.eu](http://www.hildesheim2025.eu) finden sich jetzt alle Informationen zur Kulturhauptstadtbewerbung Hildesheims. Und auch im Logo wird „Hildesheim 2025“ jetzt ausgeschrieben. „Schließlich sollte man sich unseren Namen merken“, scherzt Harling. Und Lene Wagner, Co-Leiterin der Bewerbung, ergänzt, es gehe bei der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas darum, sich gemeinsam ambitionierte Ziele zu setzen. „Die Kulturhauptstadt Europas in die Provinz holen – das bedeutet für uns, eine kulturelle Modellregion zu entwickeln, vernetzt mit Partnerinnen und Partnern in Europa und der Welt.“

## Die Region im Rücken

Ein gemeinsames Ziel, das die 18 Bürgermeister und Bürgermeisterinnen der Region bei einer Sitzung im

Kreishaus Hildesheim erneut bekräftigt haben. Dr. Ingo Meyer, Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim, betont: „Die Bewerbung einer Großstadt mit den umliegenden Städten und Gemeinden birgt Chancen – nicht nur für Hildesheim, sondern auch für Europa. Schließlich ist die Frage nach den Verbindungen von urbanen Zentren und ländlichen Räumen eine der entscheidenden Fragen, wenn es um den europäischen Zusammenhalt geht.“ Und Wolfgang Moegerle, Bürgermeister von Algermissen und Vorsitzender des Kreisverbandes Hildesheim des Städte- und Gemeindebundes, sagt: „Gerade in diesen Zeiten merken wir, wie wichtig Entwicklung durch Kultur ist, um den ländlichen Raum voranzubringen und Gemeinschaft zu erleben. Wir wollen die Menschen dort abholen, wo sie leben – ob in urbanen Stadtvierteln oder ländlichen Gemeinden.“ Auch für Landrat Olaf Levonen ist es wichtig, dass alle Städte und Gemeinden hinter der Bewerbung stehen. „Bereits durch die Aktivitäten im Bewerbungsverfahren ist die Identifikation mit der gesamten Region deutlich größer geworden.“

## Das neue Corporate Design

Dieses Selbstverständnis steht auch hinter dem neuen Corporate Design des Projektbüros. Gezeigt werden alltagsnahe Häuserfronten und Landschaften – allerdings um 90° gedreht. Dies soll eine neue Perspektive auf die Region eröffnen. Stadt und Region sollten alltagsnah gezeigt werden. So, wie die Menschen, die hier leben, sie sehen. Und Max Balzer, verantwortlich für Kommunikation und Marketing des Projektbüros, betont, in dieser Bildauswahl liege auch das Potential, international wahrgenommen zu werden. „Andere Bewerberstädte arbeiten mit Postkartenmotiven und viel Photoshop. Wir zeigen die Region Hildesheim in ihren Graustufen und Grüntönen – auch das hat etwas mit Selbstbewusstsein zu tun.“



# DEUTSCHE GLASFASER - TIEFBAU-ARBEITEN ERFOLGREICH BEENDET

Die Tiefbauarbeiten für das Glasfasernetz in Söhlde sind erfolgreich abgeschlossen. Bereits 90% der Kunden freuen sich jetzt schon über das schnelle Internet, dank der zukunftsweisenden reinen Glasfaserinfrastruktur.

In den kommenden Wochen werden die übrigen Anschlüsse nun sukzessive verlegt und aktiviert und die Arbeiten von der Gemeinde abgenommen. Bürgermeister Alexander Huszar hierzu: „Zunächst gab es angesichts der provisorischen Oberflächenherstellung einige kritische Stimmen. Inzwischen stellen die Bürgerinnen und Bürger aber auch fest, dass die Abschlussarbeiten fachgerecht durchgeführt werden.

Sollten noch Mängel erkannt werden, so bitten wir um entsprechende Meldung.“

Deutsche Glasfaser bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern aus Söhlde für das Verständnis und bei der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung während der Baumaßnahmen.



## Ansprechpartner im Fachbereich III, Bauen und Umwelt

Sebastian Bauer  
Tel. 05129/972-60  
E-Mail: bauer@soehlde.de

# WOHNBAUGRUNDSTÜCKE



Name des Baugebietes	Zahl der Bauplätze	Größe in m <sup>2</sup>	Preis (incl. Erschließung durch Gemeinde)	Kosten für Abwasser-Hausanschluss (Wasserverband Peine)	weitere Erschließungskosten	Ansprechpartner
Söhlde „Söhlde Ost II“	24	523 - 841	Die Vermarktungspreise stehen noch nicht fest.			NLG, Arndtstr. 19, 30167 Hannover, Anfragen per Mail: bauplatzvermarktung-hannover@nlg.de
Hoheneggelsen „Mittlere Schule“	2	483 - 543	97,00 € / m <sup>2</sup>	52,90 € / m <sup>2</sup>	Frischwasser-, Strom- und Gas-hausanschluss	siehe unten
Nettlingen „Helmer-ser Straße“	2	520	78,00 € / m <sup>2</sup>	42,65 € / m <sup>2</sup>	Frischwasser-, Strom- und Gas-hausanschluss	siehe unten
Bettrum „Hoher Weg“	2	504 - 692	69,00 € / m <sup>2</sup>	34,89 € / m <sup>2</sup>	Frischwasser-, Strom- und Gas-hausanschluss	siehe unten



## Ansprechpartner im Fachbereich I, Finanzen

Bernhard Wöhleke  
Tel. 05129/972-20  
E-Mail: woehleke@soehlde.de

# NOTFÄLLE

Polizei Notruf	110		
Feuerwehr/Rettungsdienst	112	Helios Klinikum Hildesheim	05121/89-0
Ärztlicher Bereitschaftsdienst und ambulante Notfallpraxis der KVN Hi	116 117	St. Bernward-Krankenhaus	
Giftnotruf	05 51/19240	Hildesheim	05121/90-0
Zahnärztlicher Notdienst	05121/4080505		
Kinderärztliche			
Notfallsprechstunde	05121/8942020		



Den aktuellen Apotheken-Notdienst finden Sie auf der Webseite

<https://www.apotheke-hoheneggelsen.de/apotheken/>

oder unter dem nachstehend abgedruckten QR-Code.

Außerhalb der Apothekenöffnungszeiten besteht in dringenden Fällen die Möglichkeit, Herrn Schönfelder unter **0170/205 57 85** zu erreichen.



## KONTAKT

Gemeinde Söhlde  
Frau Jasmin Bänsch  
Bürgermeister-Burgdorf-Straße 8  
31185 Söhlde



Telefon: 05129/972-0

Telefax: 05129/972-13

E-Mail: [pressestelle@soehlde.de](mailto:pressestelle@soehlde.de)

## ÖFFNUNGSZEITEN

Sprechzeiten der Verwaltung:

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 17.30 Uhr

Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Aktuell sind wir ausschließlich nach Voranmeldung per Telefon oder E-Mail persönlich erreichbar.

## IMPRESSUM

Auflage: 4.000  
Herausgeber: Gemeinde Söhlde  
Bürgermeister Alexander Huszar  
Bürgermeister-Burgdorf-Straße 8  
31185 Söhlde

Bildnachweis: Titel: Gemeinde Söhlde  
Seite 2: Werner Kaiser  
Seiten 3 - 5: Gemeinde Söhlde  
Seite 6: Projektbüro Hildesheim 2025

Telefon: 05129/972-0  
Telefax: 05129/972-13  
E-Mail: [pressestelle@soehlde.de](mailto:pressestelle@soehlde.de)  
Internet: [www.soehlde.de](http://www.soehlde.de)  
Design: Klocke Werbeagentur, Hildesheim  
[www.klocke-agentur.de](http://www.klocke-agentur.de)

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **06.09.2020**.

[WWW.SOEHLDE.DE](http://WWW.SOEHLDE.DE)